

Die Bürgerinitiative Krelingen-Westenholz fordert Wald statt Gewerbe - mit einer Baumpflanz-Aktion

Eine Protesteiche für Krelingen



“Wald Ja - Gewerbegebiet Nein” - diese Worte, die gut sichtbar auf dem weißen Banner zwischen zwei Bäumen zu lesen sind, beschreiben wohl am treffendsten, was sich der Krelinger Dieter Heidmann für “sein” Dorf wünscht. Vor ihm positioniert ist ein runder Stehtisch, darauf liegen ein paar Blätter mit Notizen, seinen Wünschen für die Zukunft und Appellen an die Mitmenschen. Doch eigentlich braucht Dieter Heidmann diese schriftlichen Gedankenstützen gar nicht. Schließlich engagiert er sich seit Jahren für die Natur rund um die Walsroder Ortschaft und weiß ganz genau, wofür und vor allem wogegen er sich einsetzen will. Und dabei hat er sogar die Rückendeckung einer engagierten Bürgerinitiative.

Hauptakteur am Freitagnachmittag am Rande eines Krelinger Waldstücks an der K 146 ist jedoch etwas anderes. Noch recht verloren steht sie da, an die Schaufel eines Baggers gelehnt, neben ihr ein Haufen Erde: Es ist eine kleine Eiche mit umso größerer Symbolik. Mitglieder der Bürgerinitiative aus Krelingen und Westenholz, Vertreterinnen und Vertreter von Fridays For Future, der Regenwaldhilfe, des Naturschutzbundes Heidekreis sowie des Bundes für Umwelt und Naturschutz haben sich an diesem Nachmittag zwischen Kreisstraße, Heidefläche, Schießstand und Waldrand versammelt, um gemeinsam eine Eiche zu pflanzen. Als Zeichen ihres Protests.

Warum eigentlich der Protest?

Zum Hintergrund: Seit 2012 berät die Stadt Walsrode gemeinsam mit Planern über einen neuen Flächennutzungsplan (F-Plan), der die gesamten Flächen der Stadt sowie

ihrer Ortschaften beinhaltet. Darin markiert: mögliche Areale für eine Wohnbebauung oder für Gewerbe. Laut dieses Plans gibt es auch in Krelingen - konkreter zwischen den Autobahnen 27 und 7 am Rande der Ortschaft - mögliche Potenzialflächen, auf denen in Zukunft Gewerbe entstehen könnte.

Ein Schreckensszenario

Für die Bürgerinnen und Bürger in Krelingen und Westenholz gleicht dieses mögliche Vorhaben einem Schreckensszenario, das sie mit aller Kraft zu verhindern versuchen. Die Bürgerinitiative Krelingen-Westenholz rund um Dieter Heidmann, früher stellvertretender Walsroder Bürgermeister und jahrelanges Ratsmitglied, formierte sich. Auf Informationsabenden wurde über die



vermeintlichen Pläne der Stadt Walsrode berichtet, Unterschriften gegen eine Bebauung wurden gesammelt und diese schließlich mit großer Geste in einer Ratssitzung an Bürgermeisterin Helma Spöring überreicht. In den vergangenen Monaten wurde es jedoch stiller um die Gruppe.

Heide und Wald statt Gewerbe

“Doch wir sagen weiterhin Nein zu dem Bauvorhaben der Stadt Walsrode”, macht Dieter Heidmann deutlich. Er fürchte sich vor einer möglichen Versiegelung von bis zu 145 Hektar wertvoller Flächen für Menschen, Tiere und Pflanzen, sollte es zu einer Errichtung von “Monsterhallen” kommen. Heide und Wald statt Gewerbe lautet sein Credo. “Aus diesem Grund pflanzen wir heute eine Eiche als Zeichen für unsere Heimat und gegen die Zerstörung”, so Heidmann begleitet von Applaus der rund 30 Anwesenden.

Ein Zeichen wurde gesetzt

Und dann geht alles ganz schnell: In wenigen Minuten ist ein großes Loch gegraben, die Wurzeln des kleinen Baumes werden mit Erde bedeckt und mit Wasser gegossen. Die Eiche steht an ihrem vorgesehenen Platz, am Krelinger Waldrand mit Blick auf die Kreisstraße, vis á vis der Fläche, auf der die Mitglieder der Bürgerinitiative eine Bebauung abwenden wollen. Dass es aktuell noch keine konkreten Pläne für eine Gewerbeansiedlung oder genaue Größenordnungen gibt, und dass es noch eine Weile dauern werde, bis der F-Plan umgesetzt wird, wie Bürgermeisterin Helma Spöring noch im vergangenen Jahr erklärte, ist an diesem Freitagnachmittag egal. Die Eiche steht, die Erde ist festgeklopft und ein Zeichen wurde gesetzt.